

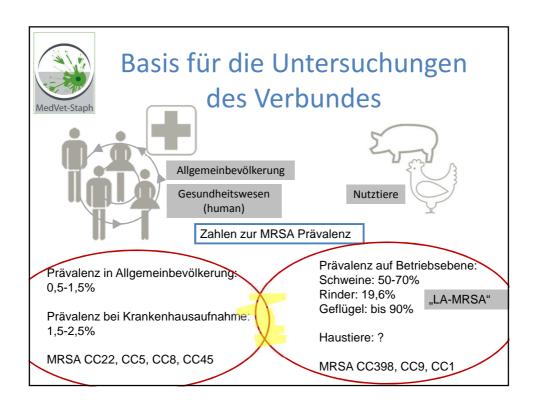
MedVet-Staph

Staphylococcus aureus/MRSA als zoonotischer Erreger

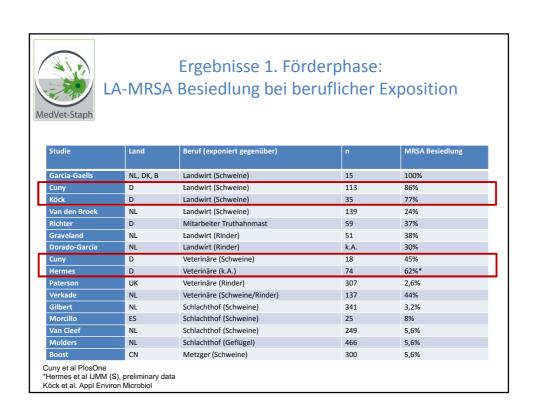
Diskussionsforum "Forschung trifft Praxis: Transfer und Herausforderungen der Zoonosenforschung", 10.02.-11.02.2014, Berlin



Robin Köck · Institut für Hygiene · Universitätsklinikum Münster robin.koeck@ukmuenster.de









Ergebnisse 1. Förderphase: LA-MRSA Besiedlung bei indirekter Exposition

Haushaltsmitglieder direkt Nutztier-exponierter Menschen:

Cuny et al. fanden, dass von 113 Schweinehaltern 86% MRSA besiedelt waren und von deren 116 untersuchten Haushaltskontaktpersonen **4,6%**

Zugleich waren 45% der untersuchten Veterinäre und **9%** von deren 44 Haushaltsmitgliedern MRSA positiv

Hermes et al zeigten, dass in einer Longitudinalstudie 62% der Veterinäre und **12,8%** der Haushaltskontaktpersonen MRSA besiedelt waren*

Cuny et al PlosOne *Hermes et al IJMM (S), preliminary data



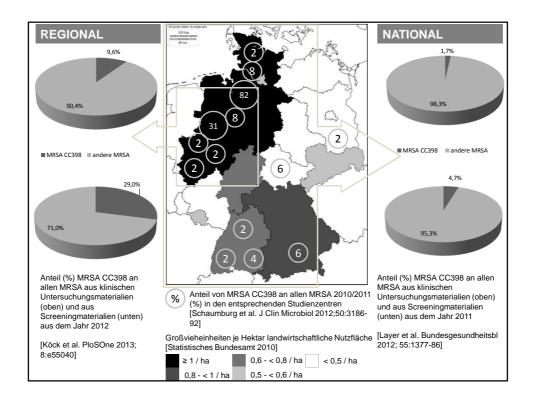
Ergebnisse 1. Förderphase: LA-MRSA Besiedlung ohne Tierexposition?

38% der MRSA CC398 Trägern im Krankenhaus gaben keinen direkten Kontakt zu Schweinen bzw. 75% keinen direkten Kontakt zu Rindern an (Köck et al. 2011).

Nur 11/30 Patienten (37%) mit MRSA CC398 in einem Krankenhaus gaben direkten Kontakt zu landwirtschaftlichen Nutztieren an (Wulf et al. 2012).

Nationale Surveillancedaten zeigen, dass sich für 352/1738 (20%) der Personen mit MRSA CC398 Nachweis keine Tierkontaktanamnese erheben ließ (Lekkerkerk et al. 2012).

In Nord-Dänemark waren 10/26 **(38%)** MRSA CC398 Fällen nicht auf beruflichen Kontakt zu landwirtschaftlichen Nutztieren zurückzuführen (Omland et al. 2012).







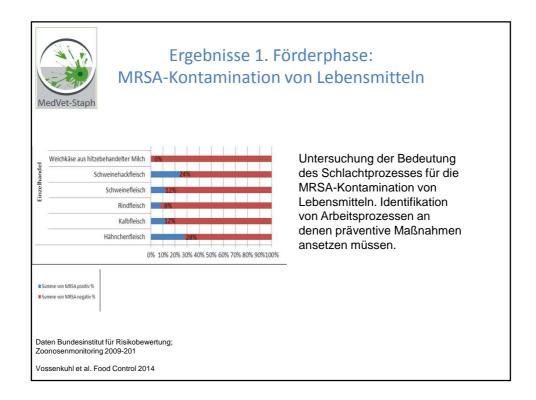
Ergebnisse 1. Förderphase: MRSA bei Begleittieren

Table 1: S. aureus proportion in wound samples from companion animals

	total	%	dog	.%	cat	%	horse	%
wound swabs	5,229	100	3,479	66.5	1,146	21.9	604	11.6
S. aureus	479	100	201	5.8	140	12.2	138	22.8
MSSA	231	48.2	75	2.2	75	6.5	81	13.4
MRSA	248	51.8	126	3.6	65	5.7	57	9.4
Anteil MRSA/S. aureus				62,7%		46,4%	4	11,3%

Canine und feline MRSA Isolate waren meist mit den *spa* Typen t003 (MLST CC5) und t032 (MLST CC22) assoziiert, die auch unter MRSA Isolaten von Menschen prädominant sind; dagegen waren MRSA CC398 (*spa* Typen t011, t6867) prädominant unter equinen Isolaten

Vincze et al. PlosOne 2014





Ergebnisse 1. Förderphase: MRSA mit *mecA* Homolog "*mecC*"

- Relevanz: MRSA die mittels konventioneller mikrobiologischer Methoden nicht sicher detektierbar sind. Initial nachgewiesen bei Mastitis-Studie in UK
- In UK: bei 2% der Tankmilchproben (Paterson 2013)
- In Dänemark: 2,8% der humanen MRSA in 2011 (Petersen 2013)

In MedVet-Staph nachgewiesen bei Mensch, Nutz- und Begleittier (Hund, Katze, Meerschwein, Schaf): vor allem CC130 In humanen Proben selten: 0,06-0,09% der MRSA

> Kriegeskorte Emerg Infect Dis 2012 Walther Emerg Infect Dis 2013 Becker JCM 2013 Schaumburg JCM 2012



Ergebnisse 1. Förderphase: LA-MRSA neue Resistenzdeterminanten & Virulenz

- Neue Resistenzgene in MRSA CC398 auf mobilen genetischen Elementen (vga(C), apmA, erm(T), dfrK). vga(E)) & neues ABC Transportergen Isa(E), für Pleuromutilin-Lincosamid-Streptogramin A Resistenz erstmals in MRSA CC398 identifiziert. Neue Mutationen in chromosomalen Resistenzgenen, die mit Fluorchinolonresistenz assoziiert sind identifiziert
- LA-MRSA im Vergleich zu klassischen beim Menschen vorkommenden MRSA haben ein hohes zytotoxisches Potenzial gegenüber humanen Epithelzellen und bilden Virulenzfaktoren wie das α- und β-Toxin. LA-MRSA in Deutschland tragen teils (8%) eine Kombination von Genen (sea, sak, chp, scn), die auf die Präsenz eines β-Haemolysin- Phage φ3 hinweist. Dies ist von Bedeutung, da Studien aus anderen Ländern diesen Phagen, der ein Immunevasionscluster trägt, das es dem Erreger erlaubt der humanen Immunantwort zu entgehen und dass deshalb Kolonisation begünstigt, sehr viel seltener nachweisen konnten.

exemplarisch u.a.: Gomez-Sanz et al. JAC 2012 Hauschild et al. JAC 2012 Kadlec JAC 2012 Wendlandt JAC 2012 Feßler Appl Environ Micrbiol 2011



Offene, Public Health-relevante Fragen aus Sicht des Verbundes: Themen zweite Forschungsperiode 2014-16

WP Thema

- Bedeutung indirekter Übertragungsquellen (nosokomiale Kontakte zwischen Patienten, Haushaltskontakte, Kontakt zu kontaminierten Lebensmitteln, aerogene Übertragung)
- Evaluation von Strategien zur präventiven Intervention, Therapie und Diagnostik von LA-MRSA
- 3 Einflüsse ökologischer Nischen auf LA-MRSA und Wirtsadaptation von LA-MRSA

